

RESOLUTION

des 13. Altenparlamentes Mecklenburg-Vorpommern

Mobilitätsoffensive in Mecklenburg-Vorpommern^{*)}

Die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern hat im Jahr 2023 eine umfassende Mobilitätsoffensive beschlossen. Die komplexen Maßnahmen zur Taktverbesserung im ÖPNV und die Einführung eines landesweit einheitlichen Rufbussystems werden von uns ausdrücklich unterstützt.

Wir fordern den Landtag Mecklenburg-Vorpommern und die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern auf, zügig die Rahmenbedingungen zu schaffen, damit eine bessere Nutzung des ÖPNV insbesondere im ländlichen Raum möglich wird.

Die Einführung des Senientickets hat bei unseren Senioren eine große Resonanz ausgelöst. Mehr als 40.000 Senioren nutzen bereits das Ticket, davon nutzen ca. 95 % das analoge Angebot. In unseren Landkreisen und kreisfreien Städten gilt es, das gesamte Angebot weiter zu optimieren und an die Wünsche und Bedürfnisse nicht nur der Senioren anzupassen.

Auf der Grundlage des Standes vom 01.01.2023 bitten wir:

1. Die konkreten Ziele und Ergebnisse der ÖPNV-Angebote nach Jahresscheiben bis zum Jahr 2030 für die Landkreise sowie kreisfreien Städte aufzuzeigen.
2. Um Prüfung eines Verbundraumes für das gesamte Land Mecklenburg-Vorpommern analog dem VBB Gebiet in Berlin/Brandenburg.
3. Zusätzliche Mobilitätskonzepte anzubieten, die das Angebot im ÖPNV ergänzen.

^{*)} Zur besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet. Die verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich - sofern nicht anders kenntlich gemacht - auf alle Geschlechter.

Die Seniorenbeiräte der Landkreise und Städte werden die Entwicklungen konstruktiv begleiten. Der Seniorenkurier wird ebenfalls die Ergebnisse veröffentlichen. Unser gemeinsames Ziel besteht darin, dass noch mehr Senioren den ÖPNV nutzen können.

Durch eine optimierte Taktgestaltung und „umsteigearme“ Verbindungen, insbesondere im ländlichen Raum, gilt es in Mecklenburg-Vorpommern eine Vorreiterrolle für einen effektiven und wirtschaftlichen ÖPNV in einem Flächenland zu entwickeln.

Mit einer umfassenden Erschließung der ländlichen Räume können Senioren durch die Nutzung der verbesserten Mobilitätsangebote auch länger in der häuslichen Wohnung verbleiben. Die stets steigenden Kosten für eine Betreuung in einer Pflegeeinrichtung könnten dadurch zeitlich in die Zukunft verlagert werden.

Die Präsidentin des 13. Altenparlamentes